

EINFÜHRUNG IN DIE BIBLISCHE SEELSORGE BAND I

4. Vergebung - Teil 1 - Der positive Aspekt von Wut

Schlüsselwörter: fühlen, Beleidigung, Täter, vergeben

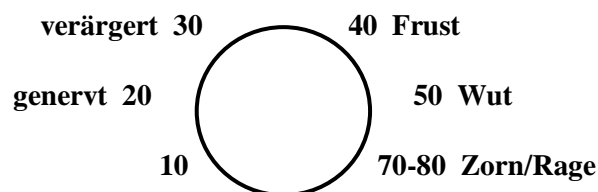
I. Betrachte den positiven Aspekt der Wut.

A. Ein Grund, warum Wut generell nicht positiv gesehen wird, ist, weil so wenig über Wut aus positiver Sicht geschrieben, gesprochen oder gelehrt wird.

1. Dr. Gary Oliver, Leitender Direktor des Studienzentrums für Ehe und Familie an der John Brown University, erklärt: „In christlichen Kreisen wurde nicht genug über die positive Seite der Wut geschrieben“ („Raising Kids to Love Jesus“, Seite 283).
2. Dr. Oliver schätzt, dass 50% der von ihm befragten Christen Wut fast ausschließlich aus einem negativen Blickwinkel betrachten. (IBID, Seite 278).
3. Laut Dr. Paul Meyer sind bis zu 95% aller Depressionen durch ungenügende Bewältigung von Wut verursacht. („Good and Angry“, Seite 5). Daher wird Wut um jeden Preis vermieden.

B. Wut ist wohl das Gefühl, über das man in einigen Kulturen und ganz besonders in christlichen Kreisen am meisten lügt.

1. Wut wird innerlich bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten erfahren.
2. Man sagt: „Ich bin nicht wütend, nur frustriert.“ Aber Frust ist Wut bei 40 km/h.



Frage die Gruppe, was man ihnen bisher über Wut beigebracht hat.
Wie und von wem wurde der Umgang mit Wut vermittelt?
Wie hat diese Lehre ihr Gefühlsleben beeinflusst?

C. Wut kann auf verschiedene Weise ausgedrückt werden:

1. Der Explodierer (*thumos*, Wutausbruch, Wutanfall)
2. Der Implodierer (Die Wut wird auf subtile Art gegen die gerichtet, die ihn verletzt haben. Man kann die Wut auch nach innen richten, was zu Depression führen kann. Wut gegen sich selbst gerichtet kann zu Selbstmord führen.)
3. Der Flüchtende (Versteckt sich hinter Drogen, Alkohol, Arbeit, Computer, Fernsehen usw.)

Wie hast du diese drei Ausprägungen von Wut bei dir zu Hause erlebt?
Wie hat es deine Familie geprägt?

D. Es gibt mindestens sechs biblische Gründe, warum Christen ihre Wut leugnen.

1. Wut ist egoistisch und wird als eines der Früchte des Fleisches (Egoismus) bezeichnet.
Galater 5,20-21a: „Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Sekten Neid, Totschlag, Trunkenheit, Gelage und dergleichen...“
2. Die Schrift ermutigt dazu, die Wut abzulegen. Schick sie weg – bau sie ab, unterdrücke sie nicht.
Epheser 4,31: „Alle Bitterkeit und Wut (Rage) und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!“
3. Wut führt in Beziehungen zu nichts Gutem.
Jakobus 1,20: „Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.“
4. Wut ist auf der Gefühlsebene in dir nie endgültig tot und begraben.
Gefühle sterben nie, weil sie wie Ereignisse im Gedächtnis gespeichert sind.
Wut geht tief ins Innere und bleibt dort vergraben und sickert auf verschiedene Weise oder zu verschiedenen Anlässen hinaus ins Leben.
Hebräer 12,15: „indem ihr darauf achtet, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, dass nicht irgend eine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige und viele durch diese verunreinigt werden“.
Man kann mit einem verletzten, verärgerten Herzen funktionieren und existieren, aber es ist viel schwieriger. Es ist wie, wenn man in Handschellen lebt.



Wenn jemand auf seiner Wutskala (10 = hoch und 0 = niedrig) bei 8 feststeckt, dann kann eine Wutattacke mit Level 2 seine Wut auf Level 10 anheben, was dazu führt, dass er seine Wut auf Ebene 10 ausdrückt. Wir bezeichnen diesen Ausbruch als Überreaktion, wobei es tatsächlich eine Reaktion aufgrund der angestauten Wut ist.

10	Hoch
9	Steckengeblieben
8	
7	
6	
5	
4	
3	
2	
1	
0	Niedrig

Wut, die man nicht verarbeitet, sammelt sich innerlich an und wird zu Bausteinen der Bitterkeit.

„Bitterkeit ist das Haus, das die Wut gebaut hat. Es ist kein Zuhause sondern ein Gefängnis.“ (ISFB)

Die Energie, die von der Wut ausgeht, hört nicht auf, selbst wenn sie verleugnet und verdrängt wird.

Das kann man beobachten im Gesicht einer Person mit einem „künstlichen“ Lächeln (ähnlich wie bei Angst).

Das erkennt man an den Kiefermuskulatur, wenn man die Backenzähne zusammenbeißt.

5. Wut gehört zu den Emotionen, die in Beziehungen den größten Schaden anrichten, sowohl in der Ehe, als auch in der Kindererziehung.

Kolosser 3,19: „Männer, liebt eure Weiber und seid nicht bitter gegen sie.“

Kolosser 3,21: „Ihr Väter, ärgert eure Kinder nicht, auf dass sie nicht mutlos werden.“

6. Anhaltende Wut erlaubt Satan die Kontrolle über unser Leben und unsere Beziehungen zu übernehmen.

Epheser 4,27: „...und gebet nicht Raum dem Teufel.“

Inwiefern hat Wut eine deiner Beziehungen zerstört? Wie hast du das wieder gut gemacht? Wie haben andere auf deine Veränderung reagiert? Wie war deine Erfahrung mit der Wiedergutmachung durch andere? Wie haben sie das getan?

E. Wut kann eine der Hauptursachen von Scham sein. Warum? „Warum hab ich das getan?“

- a. Wenn wir wütend sind, machen wir Dummheiten, die wir später bereuen. Dann überkommt uns die Scham. Wenn wir schon einmal wütend sind, dann begehen wir die nächste Dummheit und bereuen es wieder im Nachhinein.
- b. Gott sagte zu Mose, er solle zum Felsen sprechen und Wasser würde hervorkommen, um die Bedürfnisse Israels zu decken. Stattdessen schlug Mose, weil er wütend war, gegen den Felsen und als Folge erlaubte Gott ihm nicht in das versprochene Land Kanaan zu ziehen.
 4. Mose 20,11-12: „Und Mose erhob seine Hand und schlug den Felsen mit seinem Stab zweimal; da kam viel Wasser heraus, und die Gemeinde trank und ihr Vieh. Da sprach Jahwe zu Mose und zu Aaron: Weil ihr mir nicht geglaubt habt, mich vor den Augen der Kinder Israel zu heiligen, deswegen sollt ihr diese Versammlung nicht in das Land bringen, das ich ihnen gegeben habe.“

F. Wut kann tatsächlich in vielerlei Hinsicht falsch eingesetzt werden.

1. Um jemanden zu verändern (z.B. Disziplinierungsmaßnahmen).
2. Um jemanden zu kontrollieren (Ehepartner, Kinder, Arbeitnehmer, andere Menschen).
3. Um jemanden zu manipulieren.

Man muss die wütende Person zufrieden stellen, sonst wird sie böse.

Manipulatoren bringen andere dazu, auf Eiern zu laufen, damit sie die Wut nicht abbekommen.

Wer auf Eiern läuft, versucht die Wut der wütenden Person zu kontrollieren.
4. Um das Empfinden anderer negativer Gefühle zu verhindern (Angst, Schuld).

Wer die Schuld in die Schuhe geschoben bekommt, wird wütend, um seine Schuldgefühle zu verstecken oder zu unterdrücken.

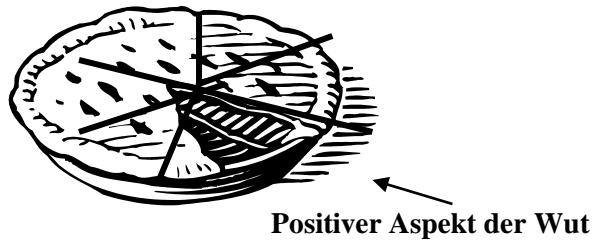
Wut verdeckt normalerweise ein anderes Gefühl, wie z.B. Angst.
5. Um Verantwortung aus dem Weg zu gehen.

Wenn jemand seiner Verantwortung nicht nachkommt und dafür zur Rechenschaft gezogen wird, kann er wütend werden, um den anderen in die Knie zu zwingen und seine Verantwortlichkeit zu reduzieren.
6. Um Rache zu üben. Jemand muss für das Leid büßen, das er mir angetan hat.
7. Um seinen eigenen Kopf durchzusetzen – insbesondere wenn dies unmöglich erscheint.

G. Trotz allem kann ein Aspekt der Wut auf positive Weise eingesetzt werden.

1. Schneidet man einen Kuchen (die Wut) in sieben gleich große Stücke, sind sechs dieser Stücke falsche Ausdrucksformen von Wut. Doch das eine Stück vom Kuchen stellt einen positiven Aspekt der Wut dar.

Grafik:



2. Der positive Aspekt ist, dass Wut einen Schmerz aufdeckt, der durch das biblische Werkzeug der Vergebung geheilt werden soll.

Wie hast du Wut auf falsche Weise eingesetzt? Woher, glaubst du, hast du das gelernt? Wie wurde ungesunde Wut gegen dich eingesetzt?

II. Erkenne Gottes Plan für Wut. Warum? Wenn jemand gesteht, dass er wütend ist, dann reagiere darauf mit einem offenen, aufnahmebereiten Gesicht. Das ermutigt sie, ehrlich über ihre Wut zu sein, damit sie biblisch verarbeitet werden kann. Es gibt mindestens vier Gründe, warum man die Wahrnehmung der Wut begrüßen sollte.

A. Gott erlaubt dir, deine gesunde Wut wahrzunehmen.

Epheser 4,26: „Zürnet, und sündigt nicht!“

1. Man sollte dem anderen erlauben, zu seiner Wut zu stehen und diese angemessen auszudrücken.
2. Gott sagte nicht: „sündige nicht, indem du wütend bist.“ (Sally ISFB book)
 - a. Viele Menschen durften nie – nicht mal auf gesunde Art und Weise – wütend werden; und daher konnte ihr Schmerz nie heilen.
 - b. Sie wurden vielleicht in ihr Zimmer oder woanders hingeschickt, um ihre Haltung zu ändern.
 - c. Oder es wurde ihnen vielleicht gesagt, dass sie diese Gefühle nicht haben sollten.
3. Im Neuen Testament gibt es zwei griechische Worte für Wut.
 - a. *Orge* – eine innerliche, eher lang anhaltende Aufregung, die bewegt und aufwühlt, meist mit dem Ziel der Rache.
 - 1) Dies ist das Wort für Wut in Epheser 4,26.
 - b. *Thumos* – ein schneller Wutausbruch, der wie ein Vulkan ausbricht und sich schnell wieder legt. *Thumos* kommt plötzlicher als *Orge*.

Dieses Wort findet man 18-mal im Neuen Testament.

10-mal in der Offenbarung

7 von den 10 beziehen sich auf Gottes Wut.

Einmal in Römer 2,8

Bei den anderen Stellen im Neuen Testament wird *Thumos* nie im positiven Sinn gebraucht.

Gott hat uns nie erlaubt, wie ein Vulkan zu explodieren, und dabei Schmerz und Zerstörung zu verbreiten.

4. Gott erlaubt dir aber, deine Wut einzugestehen ohne dich dabei schuldig zu fühlen oder an dir zu zweifeln. Mit dieser Erlaubnis bekommst du allerdings auch die Verantwortung, mit der Wut biblisch umzugehen. Gott gab uns nie die Erlaubnis, aus Wut zu explodieren und andere dabei zu verletzen, weder physisch noch emotional.

„Zorn“ wird 455-mal im Alten Testament erwähnt. 375-mal davon geht es um Gottes Wut und nur 80-mal um menschliche Wut.

B. Gott hat Wut als Warnmelder – für Bedürfnisse, Verletzungen, Ängste, Frustrationen konzipiert. Das rote Licht am Armaturenbrett eines Autos zum Beispiel signalisiert dem Autofahrer einen Mangel am Auto. Wenn man dieses Warnsignal ignoriert, könnte das Auto ernsthaft Schaden nehmen.

1. Der Psalmist nutzte seine depressiven Gefühle, um sein Bedürfnis zu entdecken. Er betete: „Was beugst du dich nieder, meine Seele, und bist unruhig in mir?“ (Psalm 42,5a)
 - a. Wörtlich „nieder gebeugt“, wie bei Depression.
 - b. Man weist auf die Ursache der Verletzung oder des negativen Gefühls hin, damit es geheilt und die Person befreit werden kann. Im Falle des Psalmisten, stellte er fest, dass er die Hoffnung in Gott verloren hatte. (Psalm 42,6)
 - c. Der Psalmist empfand zunächst das Gefühl, dann stellte er sich eine Frage, um festzustellen, welches Bedürfnis hinter dem Gefühl steckte.
 - d. Er nutzte sein Gefühl wie ein Fenster, durch das er schaut, um sein Bedürfnis festzustellen.
2. Dr. Les Carter sagt: „Wut ist ein Gefühl, das für persönliche Bedürfnisse spricht.“ („Good and Angry“, S. 28)

C. Gott weiß, dass du im Leben und in Beziehungen verletzt werden wirst. Es ist nur eine Frage wann, wie und wer.

1. Fakt ist, dass jeder Mensch emotional und manchmal auch körperlich verletzt wird.
 - a. Der Apostel Petrus warnt: „Geliebte, lasst euch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Versuchung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes.“ (1.Petrus 4,12)

Erwarte die Prüfung! Geh in den Heilungsprozess!

„Fremdes“ bedeutet erstaunt, schockiert. „Warum ich, Gott?“

Der Schock spiegelt eine falsche theologische Auffassung wider, dass man von diesen Verletzungen, Prüfungen und Verlusten verschont oder freigestellt werden soll.

- b. Der Apostel Paulus sagt deutlich, dass alle, die ein christliches Leben führen wollen, Verletzungen erfahren werden.

2. Timotheus 3,12: „Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, werden verfolgt werden.“

2. Vom Naturgesetz der Ursache und Wirkung bleibst du nicht verschont (christliche Ehepartner sterben an Krebs, Babys sterben, Gläubige haben Unfälle).

1. Korinther 10,13: „Keine Versuchung (oder Prüfung) hat euch (Gläubige) ergriffen (von hinten erfasst) als nur eine menschliche...“

3. Gläubige sind in der Tat auserwählt, Verletzungen zu erfahren. Aus diesem Grund sollte man lernen, biblisch damit umzugehen.

a. 1.Petrus 2,20-21: „Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharret, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Wenn ihr aber ausharret, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, auf dass ihr seinen Fußspuren nachfolget;“

b. “berufen” (“ek”– heraus, “kaleo”– rufen)

1) Beispiel: Beim Militär wird ein Offizier aus einer Reihe Männer, die vor ihm stehen, einige aussuchen, um eine besondere Aufgabe zu übernehmen. Sie sind Berufene.

c. Es ist ein Mythos zu glauben, dass der sicherste Ort, an dem man auf der Welt sein kann, ist, im Willen Gottes zu sein. Das ist leider nicht wahr. Frag doch den Apostel Paulus, wie sicher es ist, mitten im Willen Gottes zu sein. (2.Korinther 6,2-5; 11,24-27).

Fünfmal mit der Rute geschlagen

Einmal gesteinigt

Dreimal Schiffsbruch erlitten (Nacht und Tag im Meer)

Gefahren von Räubern, von Landsleuten, von Heiden, in der Stadt, in der Wüste, von falschen Freunden, Müdigkeit, Mühe, Hunger, Durst, Kälte, Nacktheit, mehrmaliges Fasten, Gefangenschaft usw.

Deuten diese schmerzhaften Ereignisse darauf hin, dass Paulus nicht im Willen Gottes lebte?

4. In Matthäus 10,28 sagte Jesus klar, was oder wen wir fürchten sollen: „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag in der Hölle!“

Warum, denkst du, gibt es so viele Gläubige, die bitter sind, weil sie starke Verletzungen oder Tragödien erlebt haben? Was sagt das über ihr Denken aus? (Schlechtes widerfährt nicht den guten oder christlichen Menschen.) Wo, glaubst du, wurde ihnen dies beigebracht? Warum, glaubst du, haben einige Lehrer und Prediger darin versagt, ihnen die Wahrheit über das Leiden zu sagen?

D. Gott weiß, dass Wut eine automatische emotionale Reaktion auf Verletzungen in der Gegenwart und der Vergangenheit sein kann, ob man nun Christ ist oder nicht.

1. Welchen Vorteil hat ein Gläubiger im Vergleich zu einem Nichtgläubigen im Umgang mit schmerzhaften Verletzungen im Leben, die sich in Wut äußern können?
 - a. Gott schenkt ihm Werkzeuge, um die Verletzungen zu verarbeiten. (2. Petrus 1,3)
 - b. Gott schenkt ihm Kraft, um diese Werkzeuge zu nutzen. (Philipper 2,13)
 - c. Gott schenkt ihm die Anleitung, die Werkzeuge einzusetzen. (Jakobus 1,2-3)
 - d. Gott schenkt ihm Unterstützung, während er die Werkzeuge benutzt. (Galater 6,2)
 - e. Gott belohnt ihn dafür, wenn er die Werkzeuge einsetzt. (2. Korinther 5,10)
2. Genauso wie die Wut automatisch kommt, muss unsere reife Antwort darauf auch automatisch sein, indem wir unsere biblischen Werkzeuge gebrauchen, um mit der Wut umzugehen.
3. Da Wut selbst bei Christen so weit verbreitet ist, sollte der Umgang damit häufig in der Gemeinde behandelt werden.

III. Entdecke das echte Bedürfnis hinter deiner Wut. Wie?

A. Erlaube dir, Wut zu empfinden. Sie liegt in deinem inneren Glaubenssystem, genannt das Herz.

1. Die Geschichte von Josh
 - a. Ich kenne Josh schon seit Jahren. Er wurde von seiner alleinerziehenden, unverheirateten Mutter aufgezogen. Er besuchte eine private christliche Schule, glänzte in den Fächern Rhetorik und Theater, war gut aussehend und begabt, hatte jedoch ein kleines Problem. Dieses kleine Problem raubte Josh und seiner Mutter häufig den Frieden zu Hause. Warum? Josh war sehr aggressiv.
 - b. Als Josh seine Wut erkannt hat, habe ich gesagt: „Gut! Fühle deine Wut und sag mir, woher sie kommt“.
2. Als Josh seine Wut fühlte, konnte der Seelsorger die Verletzungen auflisten, die ihn dann auf die Schritte der Vergebung vorbereiteten.
3. Durch Gebet offenbarte Gott Josh, dass das Ziel seiner Wut seine Mutter war. Manchmal offenbart Gott, dass mehr als nur eine Person als Quelle deiner Wut dient.
4. Seine sofortige Reaktion war: „Ich werde meine Mutter nicht für mein Verhalten verantwortlich machen“.
5. Josh musste vom Verstand her unterscheiden zwischen der „Entschuldigung“ seines Fehlverhaltens und der „Erklärung“ der Ursache der Verletzungen.
 - a. Es ist Sünde, falsches Verhalten zu entschuldigen. Es ist aber gut, wenn man versteht, woher das Falsche kommt, damit man es biblisch verarbeiten kann.
6. Das Wort *Schuld* heißt: „würdig der Schuldzuweisung“. Joshs Mutter war verantwortlich für ihr Verhalten, was Josh beeinflusst hatte. Josh war dafür verantwortlich, die Verletzungen, die seine Mutter verursacht hatte, mit dem Werkzeug der Vergebung zu verarbeiten.
7. Heilung und der Einsatz des Werkzeugs der Vergebung werden automatisch verhindert, wenn die berechnete Verantwortung für Verfehlungen, die einem zugefügt wurden, falsch zugewiesen wird.
 - a. Wenn du die Wut nicht erkennst, wirst du auch die Verletzung nicht erkennen.

- b. Wenn du die Verletzung nicht erkennst, wirst du den Täter nicht erkennen.
- c. Wenn du den Täter nicht erkennst, wirst du nicht vergeben und nicht frei sein.
Aus diesen Gründen kann Wut hilfreich sein, wenn sie sie zur Erkenntnis der Verletzung und schließlich zur Vergebung führt.
- d. Wenn du nicht vergibst, bleibst du in Bitterkeit und Qual gefangen.

B. Folge der Wut bis zur Quelle der Verletzung (Bedürfnis/Mangel), die verarbeitet werden muss.

1. Beachte die Liste der Verletzungen (Wunden), die Josh erkennen konnte, weil er die Wut empfinden durfte.
 - a. Meine Mutter hat mich gezwungen, zu schnell erwachsen zu werden.
 - b. Sie hat mich emotional abhängig von ihr gemacht.
 - c. Sie hat mich für ihr Wohlbefinden verantwortlich gemacht.
 - d. Sie schrieb mir vor, was ich glauben sollte, und erlaubte kein Hinterfragen.
 - e. Sie hat mir nie erlaubt, anderer Meinung zu sein.
 - f. Sie hat mich zum Ehemannersatz gemacht.
 - g. Sie wollte mir nicht erlauben, Freunde in meinem Alter zu haben, und bestand darauf, selbst mein bester Kumpel zu sein.
 - h. Sie hat mir nie erlaubt, selbst Entscheidungen zu treffen.
 - i. Sie hat darauf bestanden, jedes Mal selbst mitzukommen, wenn ich mit Freunden etwas unternommen habe.
 - j. Aufgrund ihrer Angst war sie sehr kontrollierend.
 - k. Sie war auf jede potenzielle Freundin eifersüchtig.
 - l. Sie hatte einen heuchlerischen Lebensstil, der ihre religiösen Überzeugungen nicht widerspiegelte.
 - m. Sie hat meine Ansichten über Gott, Ehefrau und Mutter verzerrt.
 - n. Sie hat auf Perfektion bestanden.
 - o. Ihre Annahme war von Leistung abhängig.
 - p. Sie behandelt mich wie einen 12-Jährigen, obwohl ich 21 bin.
 - q. Sie hat mich dafür verantwortlich gemacht, sie vor ihren schlechten Entscheidungen zu retten.
 - r. Sie hat mir nicht erlaubt, normale Gefühle auszudrücken, z.B. Wut.
2. Aristoteles sagte einmal: „Ein Bogenschütze trifft das Ziel eher, wenn er es sieht.“
Auch du kannst einer Person eher vergeben, wenn du eine Verletzung klar erkennst.

C. Stell dir im Gebet vor, wie du vor dem Herrn Jesus stehst (oder erlaube dir einfach Seine Gegenwart zu spüren), während der Täter neben dir steht.

D. Bekenne dem Herrn laut, wie man gegen dich gesündigt hat. Benenne die Sünden - eine nach der anderen.

E. Übergebe die Person und die Sünde an Jesus. („vergeben“ bedeutet „weschicken“)

F. Bekenne Gott deine eigene Wut und bitte um Vergebung.

G. Akzeptiere den Verlust, den du durch die Sünde des anderen erlitten hast.

H. Suche nun nach positiven Wegen, wie du diese Folgen zu deinem Vorteil und zu Gottes Ehre nutzen kannst.

IV. Schlüssel zum Erfolg

1. Erkenne die positive Seite der Wut.
2. Vermeide Wutausbrüche.
3. Begrüße Wut als ein Hilfsmittel, um eine Verletzung zu erkennen.
4. Betrachte Gefühle als Hinweisschilder für Bedürfnisse.
5. Entdecke das Bedürfnis hinter der Wut.
6. Entscheide dich dafür, dieses Bedürfnis auf gesunde Weise zu befriedigen.
7. Erkenne Verletzungen.
8. Vergib dem Täter.
9. Akzeptiere den Verlust.
10. Entdecke die Vorteile des Verlustes.

Literaturverzeichnis

Carter, Les, “Good ‘n Angry”. Grand Rapids: Baker Book House, 1983.

Lerner, Harriet, “The Dance of Anger”. N.Y.: Harper and Row, 1985.

Lynch, Chuck, “I Should Forgive, But”. Nashville: Word Publishing, 1998.

Lynch, Chuck. “You Can Work it Out”. Nashville: Word Publishing, 1999.

Oliver, Gary, “Raising Kids to Love Jesus”. Venture: Regal Press, 1999.